

Protokoll

der im städtischen Sitzungssaale stattfindenden 8. öffentlichen

Gemeinderats-Sitzung der Stadt Zwettl

am 21. Dezember 1951

Vorsitzender: Bürgermeister Hermann Feucht

Gegenwärtig die Herren:

1. **Vizebürgermeister:** Karl Hagl
2. **Vizebürgermeister:** Josef Pexider

Geschäftsführende Gemeinderäte: Karl Almeder, Friedrich Rössler,
Rudolf Thaller, Anton Redl, Johann Winkler.

Gemeinderäte: Josef Wagner, Ludwig Engelmayer, Heinrich Bierampl,
Johann Nöbauer, Johann Höllriegl, Alois Auferbauer, Karl Fessl jun.,
Franz Fuchs, Max Marosz, Reg. Rat Emil Seifert,
Maria Schrenk, Robert Kralicek, Raimund Kykal.

Entschuldigt: G.R. Anton Anderl, Alfred Kubin.

Nicht entschuldigt: -----

Nachdem der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit der Versammlung konstatiert hat, wird die Sitzung eröffnet.

1.) Abverkauf von Baugründen.

Anna Faulk, Angestellte in Zwettl, Landstr. 36 bewirbt sich um den Ankauf der Bauparzelle 1083/52 im Ausmass von 823 m² in der Brühlsiedlung zur Errichtung eines Einfamilienhauses zu den für diese Bauparzellen bereits beschlossenen Bedingungen und zwar:
Verkaufspreis S 5.- pro m² und Einverleibung des Wiederkaufsrechtes für die Stadtgemeinde für den Fall, dass das geplante Wohnhaus bis zum 31.12.1952 nicht mindestens bis zur Kellergleiche fertiggestellt wird. Bei Ausübung des Wiederkaufsrechtes trägt die damit verbundenen Kosten der Käufer. Der Erlös ist dem Wohnbaufond zuzuführen.



Einstimmig angenommen.

2.) Schülerheim, Erhöhung der Verpflegsgebühren.

Da mit den bisherigen Gebühren von S 270.- das Auslangen nicht mehr gefunden werden kann, wird die Erhöhung auf S 320.- ab 1.1.1952 beantragt.

Einstimmig angenommen.

Vizebürgermeister Pexider erklärt, dass die ermässigten Verpflegsgebühren ebenfalls um 50.- S erhöht werden.



G.R. Almeder stellt den Zusatzantrag, dass die Festsetzung neuerlicher Verpflegskostenermässigungen immer am Schulanfang durch den Gemeinderat beschlossen werden sollen.

Einstimmig angenommen.

3.) Rechnungsvoranschlag für das Jahr 1952 des a.ö. Krankenhauses Zwettl.

Der Krankenhausausschuss legt dem Gemeinderat den Voranschlag des Krankenhauses für das Jahr 1952 vor mit der Empfehlung zur Annahme mit folgenden Zusätzen:

1. Die Aufwände (Sachaufwand) sind im Voranschlag durchwegs zu gering voranschlagt. (z.B. Kleider, Bettwäsche, Wäsche, ärztliche Apparate, Instandhaltung der Gebäude usw.) dies geschah aber deswegen, um einen Ausgleich herbeizuführen, weil gefordert wurde, dass der Voranschlag unbedingt ausgeglichen erscheinen muss.
2. Die Stadtgemeinde Zwettl sieht sich nicht in der Lage, für das Krankenhaus Geldleistungen in ihren Voranschlag einzusetzen, um auf diese Weise die notwendigsten Sachaufwände erforderungsgemäss einsetzen zu können.
3. Im Zuge der heutigen Bestrebungen auf Preisherabsetzung hält es die Stadtgemeinde Zwettl für richtig, an den bisherigen Verpflegskosten festzuhalten, obwohl damit das richtige Auslangen nur unter äusserster Einschränkung gefunden werden kann.
4. Der ausserordentliche Voranschlag wurde nicht ausgeführt obwohl derzeit der Krankenhausbau in Durchführung steht. Es ist beabsichtigt für das zweite Baujahr des Krankenhausbaues



einen eigenen Finanzierungsplan zu erstellen und vorzulegen.

Einstimmig angenommen.

4.) Kündigung eines Vertrages zwischen den Gebietskrankenkassen und der Gemeinden.

Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Gemeindevertreter der ÖVP und SPÖ, die Rechtsträger allgemeiner öffentlicher Krankenhäuser sind, in ihrer Sitzung vom 19.12.1951 wird die Gemeinde ersucht, folgenden Gemeinderatsbeschluss zu fassen:

Der am 6. November 1939 abgeschlossene Vertrag zwischen dem Landeshauptmann von Niederdonau namens der a.ö.Krankenanstalten in Niederdonau einerseits und dem Reichsverband der Ortskrankenkassen, Körperschaft öffentlichen Rechtes, Sitz Berlin, für die Allgemeinen Ortskrankenkassen andererseits, wird mit sämtlichen bis zum heutigen Tage heizu abgeschlossenen Nachtragsvereinbarungen gemäss § 15 dieses Vertrages mit Wirksamkeit für 31. März 1952 gekündigt.

Somit besteht ab 1. April 1952 zwischen den Gebietskrankenkassen und der Gemeinde Zwettl als spitalerhaltende Gemeinde ein vertragsloser Zustand, soferne inzwischen nicht ein neuer Vertrag abgeschlossen wird.

- 5.) Bürgermeister hält auf die im verflossenen Jahr 1951 geleisteten Arbeiten Rückblick und hebt besonders die Errichtung zweier Wohnhäuser in der Brühl mit 12 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von rund S 800.000.-, den Anbau zum Krankenhaus mit rund S 630.000.-, den Anbau zum Realgymnasium mit S 120.000.-, die Instandsetzung des Rathauses mit S 165.000.-, die Legung der Wasserleitung in der Brühlsiedlung und am Kesselboden mit 30 neuen Hausanschlüssen mit S 85.000.-, die Errichtung eines Kanales in der Brühlsiedlung und zum Epidemiespital mit S 50.000.- und die Errichtung der Stützmauern an der Gerungserstrasse und beim Pensionat mit S 40.000.- sowie die Instandsetzung der Brücke Oberhof und am Sportplatz mit rund S 30.000. hervor. Ferner wurde in Eigenregie ein neuer Auslaufbrunnen im Schleifgraben und ein neues Wannens- und Brausebad bei der Turnhalle der Hauptschule errichtet. ~~xx~~ Ungezahlte Rechnungen befinden sich bei der Gemeinde in der Höhe von S 120.741.49, ausserdem ist die Gemeinde für die beiden Wohnhäuser noch S 31.000.-, für die Wasserleitung S 55.000.- und für das Rathaus S 114.000.- schuldig.

Am Schlusse dankt Herr Bürgermeister den beiden Vizebürgermeistern Herrn Hagl und Herrn Pexider sowie den geschäftsführenden Gemeinderäten und den gesamten Gemeinderat für die Mit- und Zusammenarbeit und hofft auch auf ein weiteres gutes

Einstimmig angenommen.



Zusammenarbeiten im nächsten Jahr für unsere liebe Heimatstadt Zwettl. Auch dankt Herr Bürgermeister den Beamten, Angestellten und Arbeitern für die geleisteten Arbeiten.

G.R. Almeder stellt den Antrag um Ausschluss der Öffentlichkeit.

14 Stimmen dafür

7 Stimmen dagegen.